

Fahrni/Buchholterberg Ereignisreiche Sanitätsdienste für die Samaritervereine

Den Geruch von Sägemehl in der Nase, die verschwitzten Schwingermuskeln unter genauer Beobachtung und ein Ohr am Funk. Aktivmitglieder der Samaritervereine Buchholterberg und Fahrni kümmerten sich um das Wohl der Aktiven und Zuschauer am Emmentalischen Schwingfest und zudem an zwei Musiktagen.

Seit Wochen hatten sich die beiden Samaritervereine für die grossen Feste im Zulgtal vorbereitet. Mit den Amtsmusiktagen in Fahrni und Heimenschwand sowie dem Emmentalischen Schwingfest standen Anlässe auf dem Programm, die einen fachkundigen Sanitätsdienst erforderten.

«Spitzentag für uns war der Nachwuchsschwingertag vom Samstag mit über 50 Einsätzen», resümierte der technische Samariterleiter Peter Egli. «Zum Glück konnten die Blessuren mit Pflaster, Kühlbeutel, wärmenden Salben und einem Trösterli für die Verlierer behandelt werden. Am Schwingfest selber war die eine oder andere ärztliche Intervention notwendig. Dank der Ärztin auf Platz, Susanne Hadorn vom Spital STS Thun, war schnell klar, wer ins Spital gehörte und wer bis am Montag warten konnte. Alle eingeteilten Samariterinnen und Samariter haben den BLS-AED-Kurs mit Erfolg abgeschlossen und einen ganzen Tag für den Sanitätsdienstkurs aufgewendet. Sie sind mit den neuen, vorschriftsmässigen Einsatzkleidern ausgerüstet und mit der Einrichtung des Sanitätsanhängers vertraut. Dieser Anhänger ist seit einigen Jahren im Einsatz, und oft an andere Vereine ausgemietet.

Besonders lobte Egli die Zusammenarbeit mit den Organisatoren, gerade der Austausch mit dem Chef Sicherheit am Schwingfest funktionierte. «Von ihm wurden wir als Profis und Partner wahrgenommen und nicht als Kostenfaktor.»

mgt



Die Samariter im rechten Zulgtal haben sich seit Wochen auf die grossen Feste in der Region vorbereitet.